Bildung

Autor(en): **Feuchtersleben, Ernst v.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **32 (1928-1929)**

Heft 17

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-670664

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aerztlicher Ratgeber.

Von Dr. W. H.

Frühjahrskrankheiten und Frühjahrskuren.

Die Häufung gewisser Krankheiten in den verschiedenen Jahreszeiten ist eine allgemeine Erscheinung. Es häufen sich im Sommer die Magen- und Darmkrankheiten und die Brechdurchfälle der Säuglinge, im Winter die Erkältungskrankheiten. So gibt es auch bestimmte Krankheiten, die mit Vorliebe im Frühjahr auftreten. Auch im Frühjahr werden häufig Erkältungskrankheiten beobachtet, namentlich wenn die schützende Winterkleidung zu früh abgelegt wird. Es werden aber auch Krankheiten beobachtet, bei denen von Erkältung keine Rede sein kann, so treten Gallensteinkrankheiten mit Vorliebe im Frühjahr auf. Die Tetanie, eine Krankheit, die sich durch ihre Neigung zu Krämpfen auszeichnet (Gesichtskrämpfe, Stimmritzenkrampf) zeigt einen Frühjahrsgipfel im März. Die Anfälle werden ausgelöst durch Strahlen- respektiv Vitaminmangel. Daneben kommen noch andere Wetterfaktoren in Betracht, insbesondere plötzlicher Witterungswechsel, der Übergang von kühlen Tagen in warme Vorfrühlingstage. Während die Tetanie vor allem im Kindesalter auftritt, spielt auch, wie Privatdozent Dr. Hopmann in der „Münch. med. Wochenschrift" ausführt, die Frühjahrskrise bei Erwachsenen eine Rolle, hervorgerufen durch veränderte chemische Beschaffenheit des Blutes. Eine Frühjahrskrankheit ist das Heufieber, das in der Blütezeit der Gräser auftritt und durch Einatmung von Pollenstaub entsteht. Auch Flechten- und andere Hautkrankheiten häufen sich im Frühjahr. Nervöse Organstörungen und ihre Steigerung sieht man vor allem im Frühjahr bei solchen Menschen, die auch sonst in seelischer und körperlicher Hinsicht den Anforderungen des Lebens gegenüber versagen. Auch der Irrenarzt kennt Schwankungen des körperlichen und seelischen Gleichgewichtes mit einer Häufung geistiger Erkrankungen. Charakteristisch ist im Frühjahr die Zunahme der Sittlichkeitsverbrechen und Selbstmorde. Die Volksmedizin hat bereits seit Jahrhunderten Folgerungen aus diesen Beobachtungen gezogen, indem sie Frühjahrskuren einführte, durch Gebrauch von ableitenden und abführenden Arzneien und durch Aderlaß und Fastenkuren den Stoffwechsel im Frühling zu reinigen bestrebt war. Es ist dies eine Selbsthilfe gegenüber krankhaften Zuständen, sei es, daß sie wirklich vorhanden sind oder nur dunkel gefühlt werden. Jedenfalls ist eine entsprechende Lebensführung und Ernährung sehr zweckmäßig, um Frühjahrskrankheiten vorzubeugen.

Bildung.

Aphorismen von Ernst v. Feuchtersleben.

Der Staat übernimmt durch die Verwaltung des Unterrichts eigentlich die höchste seiner Aufgaben; eine Aufgabe, die ihn gewissermaßen über sich selbst hinausführt. Er kann und soll sich nicht darauf beschränken, bloß Gelehrte, Beamte, Bewerber und Bürger zu dressieren; Erziehung und Unterricht ergreifen den ganzen Menschen, — und durch sie entwickelt und bildet sich heraus jenes reinere Element, das, höher als das politische, die eigentliche Sphäre der Menschheit umzeichnet, und zu dessen Entfaltung die Staaten selbst nur Mittel sind. Menschenbildung überhaupt, — auf ihr beruht, wo nicht das Vorhandensein, doch gewiß der glückliche Organismus der Staaten; auf sie nur kann sich der letzte Zweck der Staaten beziehen.

*

Was ist erforderlich, damit eine Kristallisation — eine bleibende, gesetzliche Bildung — gelinge? Vollkommene Auflösung des zu Bildenden im Bildungselemente und Ruhe während der Bildung.

Redaktion: Dr. Ernst Eschmann, Zürich 7, Rütistr. 44. (Beiträge nur an diese Adresse!) ☛ Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise für schweiz. Anzeigen: 1/1 Seite Fr. 180.—, 1/2 Seite Fr. 90.—, 1/4 Seite Fr. 45.—, 1/8 Seite Fr. 22.50, 1/16 Seite Fr. 11.25
für ausländ. Ursprungs: 1/1 Seite Fr. 200.—, 1/2 Seite Fr. 100.—, 1/4 Seite Fr. 50.—, 1/8 Seite Fr. 25.—, 1/16 Seite Fr. 12.50

Alleinige Anzeigenannahme: Aktiengesellschaft der Unternehmungen Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition Zürich, Basel und Agenturen.